

gläubischen Volke ein Bild der Göttin, von dem sie behaupteten, es sei vom Himmel gefallen. Apostig. 19, 35.

§. 5. Die Spartaner.

Die beiden wichtigsten Städte und Staaten in Griechenland waren lange Zeit Athen und Sparta. Ihre Macht war ungefähr gleich, aber ihre Sitten waren desto verschiedener. Schon früh hatten auch die Heiden erkannt, daß es lauter Zank und Schlägerei unter den Menschen gäbe, wenn jeder thun dürfe, was er wolle, und daß am Ende der oben auf wäre, der die stärkste Faust habe. Damit das nun nicht der Fall werde, ließen sie sich — da sie das göttliche Gesetz des Ewigen nicht kannten — von einem oder mehreren weisen Männern Gesetze vorschreiben, und vereinten sich durch Eidschwur, nach diesen Gesetzen zu leben. Die Spartaner ließen sich auf solche Weise auch Gesetze vorschreiben, und zwar durch einen redlichen Königssohn, Lykurg mit Namen. Um aber gute Gesetze geben zu können, war dieser Lykurg erst weit in der Welt umher gereist, hatte sich nach den Gesetzen anderer Völker erkundigt, dieselben geprüft und die besten davon für sein Volk aufgeschrieben. Und als er nun zurück kam, gab er denn seine Gesetze und Rathschläge, und die Spartaner nahmen sie bereitwillig an. Wir wollen einige derselben uns merken, und prüfen, ob wir sie nach Gottes Gesetzen gut oder schlecht heißen müssen.

Lykurg wollte, daß seine Mitbürger ein starkes, tapferes, ernstes Volk würden, darum mußten schon die Kinder von aller Weichlichkeit entwöhnt werden. Sie durften keine Schuhe und Strümpfe an den Beinen, keine Kappe auf dem Kopfe haben, durften sich nie satt essen und mußten auf bloßer Erde oder auf Brettern schlafen. Nichts, sagte Lykurg weiter, verweichlicht den Menschen mehr, als leckere Gerichte. Sie reizen den Appetit, verführen zur Freßerei, und verderben den Magen. Das darf unter uns nicht also sein. Wir wollen gemeinschaftlich, an langen Tafeln liegend, einfache Kost genießen, — nie der eine besser, als der andere, — und zur Fleischsauce eine schwarze Blutsuppe gebrauchen. Zu unsern Gerichten liefert jeder Spartaner monatlich eine bestimmte Portion Käse, Gerstenmehl, Feigen, Wein und Geld. Damit sich nicht Einer über den Andern erheben möge, sollen alle Aecker und Güter gleichmäßig unter uns vertheilt werden. Das Geld wird aus schwerem Eisen geprägt, damit keiner viel bei sich tragen kann. — Unsere Stadt darf keine Mauern haben; der Muth der Bürger soll unsere Mauer sein. — Unnütze Worte muß jeder sorgfältig vermeiden, und ehe er spricht, wohl bedenken und überlegen, was er sagen will. —